

# Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Zu diesem Heft

Der Sozialismus bleibt Teil der Verheissungsgeschichte, wenn er bereit ist, sich zu erneuern, und das heisst immer auch: Trauerarbeit zu leisten – der westliche oder demokratische Sozialismus, weil er keine Alternative zum kapitalistischen System entwickeln konnte und von bald schleichender, bald offener Korruption befallen wird – der östliche oder reale, weil er sich gegen Demokratie und Menschenrecht durchsetzen wollte und daher am Despotismus seiner Methoden scheitern musste. **Peter Winzeler** zeigt in der einleitenden Predigt, wie Josef, der Hebräer, zu Ägyptens Retter in der Not wird, seine Machtstellung jedoch missbraucht, um die Menschen zu entmündigen. Die Bibel übt nicht Kritik an Josefs Planwirtschaft, sondern an seiner Amtsführung, die das Volk vom Pharao abhängig macht. So «wird der Sozialist zum Despoten», der gute Hirt zum falschen Hirten.

Für **Carl Ordnung** ist nicht nur der Realsozialismus gescheitert, sondern scheitert auch der deutsche Einigungsprozess, solange dieser, gesteuert durch die Mechanismen des kapitalistisch-marktwirtschaftlichen Systems, statt zu Frieden und Gerechtigkeit zu sozialer Polarisierung führt. Unser Freund, der vormals wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Hauptvorstand der Ost-CDU war, aber deren Wende-Opportunismus nach dem Oktober 1989 nicht mehr mitverantworten konnte, leistet die Trauerarbeit, die sozialistisch engagierten Christen und Christinnen not tut.

Das anschliessende NW-Gespräch führte der in der ehemaligen DDR lebende Schweizer Schriftsteller **Jean Villain** mit **Klaus Hurrelmann**, Professor für empirische Sozialforschung, der an der Universität Bielefeld den Forschungsbereich «Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter» leitet. Gefragt wird nach den Ursachen von Rassismus und Gewalt von Jugendlichen in der ehemaligen DDR und in der übrigen BRD. Das Gespräch macht Defizite an sozialer Entwurzelung aus und verlangt familien-, schul- und staatspolitische Reformen, die auch für die Schweiz von unmittelbarer Bedeutung und Aktualität sind.

«Alternative Lebensläufe» hat sich **Reinhild Traitler** ausgedacht. Sie verlaufen quer zu den Biographien bekannter Frauen. Deren Namen verrate ich nicht. Sie stehen am Ende des Textes. Ihren eigenen Lebenslauf als Friedensfrau hat **Emmy Bühler-Nöthiger** aufgezeichnet. Heute versucht sie, Frieden und Demokratie in einer Alters-WG zu üben. Solche Zeugnisse sind uns wichtig, sie sichern Spuren und ermutigen durch das gelebte Beispiel.

Das Gebet von **Peter Walss** ist einer Sammlung weiterer «Gebete auf dem Rücken liegend» entnommen. Seit ein bösartiger Tumor unseren Freund zwingt, nur noch auf dem Rücken zu liegen, schreibt er diese Gebete, mit denen er «alles dem Du, Gott, vorlegen und manches, auch Unverdautes, Wut und Verletzungen einfach ihm/ihr überlassen» möchte, wie es in einem Begleitbrief Ende November 1992 heisst. Wir danken Dir, lieber Peter, für diese Lebenszeichen. Wir lassen uns durch sie ermutigen und grüssen Dich in solidarischer Verbundenheit.

**Hans Steigers** «Gelesen» handelt über einen Brief, geschrieben an ihn, den Nationalrat, damit er doch etwas gegen das Morden mit Waffen aus Zürcher Todesfabriken im Irak und anderswo unternehmen möge. Die Antwort ist nicht frei von Ohnmachtsgefühlen, die gerade den befallen können, der «am entscheidenden Ort» sich bewusst wird, wie wenig es dort wirklich zu entscheiden gibt. Die «**Zeichen der Zeit**» befassen sich mit dem Thema «Staat und Kirche», diesmal anhand von zwei Bundesgerichtsentscheiden und der Auseinandersetzung der Zürcher Erziehungsdirektion mit repressiven Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften.

Willy Spieler

---